

*mit eime kreftigen here.
an dem stade bi dem mere
vilen sie nedit an daz velt.*

Gottfried 6503 f.:

*daz daz stat bi dem mer
allez bevangen was mit her.*

In X wird dann Tristrant von König Marke selbst gewappnet (X 755), dasselbe wird auch mehrfach bei Gottfried erwähnt (6552, 6556, 6582, 6621); Tristrants Ross ist in X 759 ein edel kastelan; Gottfried sagt, es sei nirgends ein schöneres auferzogen, weder *in Spanjenlant noch anderswâ* (6664);¹ dann liess der König einen prächtigen Schild bringen:

X 772 ff.:

*ouch hîz her im vore tragin
einen schönen schild nûwe,
der was geworcht mit ganzin
truwin.*

Gottfr. 6609 ff.:

*Ein schild der wart ouch dar
besant;
an dem het ein gefüegiu hant
gewendet allen ir flîz.*

Schliesslich noch X 2064—87. Das Č. 77, 15—78, 4 fasst sich in Uebereinstimmung mit P 37, 22 ff. viel kürzer.

Tamož gedechu ti wywolenj.

Dorthin ziehen die Auserwählten.

*na nichž bêsse drahy kâmen
rozličný;²*

An ihnen war manch' theurer Stein;

gich plâsstě a sukne

ihre Mäntel und Röcke

stkwěli sě ot draheho kamenie;

leuchteten von theurem Gesteine;

na sobě gměgechu také

an sich hatten sie auch

postavowě rácho wsselikaké.

Stoffkleider mancherlei.

ktožby to mohl wsse wypravit,

Wer könnte das Alles erzählen,

kterak drahe rácho mohli sú mieti?

wie theure Kleider sie haben mochten?

¹ X 765 f. = Erec 2026 f.

² Entweder dieser oder der übernächste ist Flickvers, in beiden steht derselbe Gedanke, dieselben Worte.